

Mazedonisches.

Die Bevölkerung Mazedoniens ist eine der interessantesten der Welt. Sie spricht heute überall ein reines Schriftbulgarisch, soweit sie nicht aus Türken oder Zigeunern besteht, die als zweifellose Zuwanderer sofort zu erkennen sind.

Im Leben und Treiben dieser Bevölkerung erinnert — trotz slavischer Sprache, trotz Durchsehung mit allen Stämmen der Völkerwanderungen, trotz tausendjähriger Geschichte — noch manderlei an die alte griechische Welt Homers.

Auch die Götter Griechenlands sind noch da. Der Satyr springt mit den Hegen um die Weite über die Berghöhe, er bläst auf seiner selbstgefertigten Hirtenflöte, schöpft den Duxell mit der Hand und legt den Mund an das Guter der Hegen, hungert es ihn.

An bestimmten Tagen werden die Leichenschmausereien auch auf den Gräbern selbst vorgenommen. Diese sind deshalb schon von vornherein wie Tische gebaut, an einem Ende befindet sich unter der Platte ein Raum zur Auffassung einer Kerze.

Für tot erklärt.

Von Ernst Wichert.

„Versuch's, sie mir zu entreißen!“ rief Peter Mars, die halb Ohnmachtige fester an sich ziehend. „Ich will doch sehen, wer mir mein Weib rauben wird, wenn ich's in meinem Arme halte!“

In die erstarrte Menge kam wieder einige Bewegung. Man schüttelte die Köpfe, zischelte, drummte unwillig oder zustimmend und schien gesonnen zu sein, in Beratung zu treten, das Urteil zu fällen und jedenfalls Partei zu ergreifen.

Nun mischte sich auch Jurgis Endoms, der Brautvater, ein, der allerdings sehr stark getrunken hatte und sich vor einer halben Stunde kaum noch auf den Füßen erhielt, jetzt aber schnell so weit ausgeüchert war, daß er wenigstens ziemlich zusammenhängend sprechen konnte.

Er wollte sich zu ihm niederbeugen und ihn küssen; aber der Matrose schüttelte ihn mit einem derben Rud seiner Schulter von sich ab, daß er beinahe auf die Erde gefallen wäre, und entgegnete ihm unwillig: „Fort, Judas! Für ein Maß Schnaps verhöchert er seine Kinder.“

Madame Hilgruber stampfte mit dem Fuße auf die Diele. „Ich dulde diesen Unfug nicht länger,“ rief sie. „Serr-

Worte, die Verwandten lüchten alle noch einmal Mund, Stirn und Hände des Toten, dann wurde er herabgelassen, der Pope segnete die mitgedragenen Speisen und ging.

Jetzt, wo der Regen schilt, lassen sie durch die Straßen der Stadt einen Knaben wandern, der von Kopf bis Fuß mit Weinlaub bedeckt ist. Ein altes Weib begleitet ihn, und er tanzt einen trippelnden Tanz, während sie beschwörende Worte singt und ihn aus einem Gefäß mit Wasser besprengt.

Beim Quartiermachen betrete ich einen verdunkelten Raum. Ich höre angstvolle Aufe der Bewohnerin und erfahre, daß ich den Seitenraupen, die dort, an Maulbeerblättern nagend, auf Tischen und Bänken ihr spinnesdes Sterben vorbereiten, Unheil bringe, weil ich das geisterbannende Wort nicht gesprochen.

Als wir vor einem Monat hierher kamen, lachten uns weite schneeige Flächen an und ein betäubender Duft stieg davon auf. Jetzt ist der Mohr längst geerntet und die dünnen Stengel stehen allein auf den Feldern.

Sonst sieht man erstaunlich wenig südlichen Pflanzenwuchses. Die Höhe von 600 Metern überm Meere und die umliegenden Berge machen, daß die Winter zu kalt sind, um Delbäume, Orangen und Zitronen zu pflanzen.

Der Wald hat sich vor den Menschen gesäubert, nur die wenigsten sind lung genug gewesen, ihn zu bürsten; zu diesen gehören die Bewohner des Städtchens Krulovo, das auf einer Höhe von 1100 Meter am Ende einer waghalsigen Serpentinstraße und am Eingang einer Schlucht liegt.

Kleines Feuilleton.

Heimatlose Wörter.

Wir Deutschen haben an die romanischen Völker manche Wörter abgegeben und aus dem Bereiche unserer Sprache entlassen. Sie sind in unser Vaterland zurückgekehrt, werden aber nicht wiedererkannt und ganz als Fremde behandelt.

*) Da = 280 Gramm.

es, daß in der berühmten Kostante des Ritters von der traurigen Gestalt unser Hög steht. Bankier, Bankett, Bankrott sind durchweg von Bank, dem Wort für die alten Kaufleute, abgeleitet wie Landage von Land, Bival von Weitsicht und Emaille von Schmelz.

Verbessertes Koks.

Um Koks als Heizmaterial für Zimmeröfen und ähnliches mehr und besser als bisher verwenden zu können, empfiehlt Schollenbruch in „Koks und Staub“ ein Verfahren, nach welchem der Koks die Eigenschaften der Kohle, langsam zu verbrennen und ein lauberes, ruffreies Feuer zu geben, wiedererlangen soll.

Notizen.

Ein erfreuliches Zeichen, daß auch unter den Gelehrten Frankreichs Männer sind, die sich von dem nationalistischen Ueberchwang nicht haben hinreißen lassen, darf man in dem Erscheinen eines Wertes sehen, das den Titel führt: „Herder, sa vie et son oeuvre“.

Uindler Eifer schadet nur. Durch die Tagespresse war man in Italien darauf aufmerksam geworden, daß die Stadtverwaltung von Spello in Umbrien ihre Stadtbibliothek, die bis in das späte Mittelalter zurückreicht und einen großen historischen Wert besitzt, zum Einstampfen einer Papierfabrik verkauft hatte.

Ortsvorsteher, brauchen Sie doch Ihr Ansehen und bringen Sie die beiden auseinander.“

Der Angeredete, ein dünnes Männchen mit glattem Gesicht und spärlichem Haar, das auf die halbe Stirn herabhing und ihm ein entschieden dummes Aussehen gab, zuckte bestürzt die Achsel und entschuldigte sich damit, daß er sein Amtsschild nicht mit habe und deshalb nicht als obrigkeitliche Person auftreten könne.

Er brauche kein Gericht, antwortete Peter Mars, und wolle nichts, als mit seiner Frau und seinem Kinde unangefochten davongehen.

„Nun denn, so zwingt Ihr meinen Sohn, sein Hausrecht zu gebrauchen!“ herrschte Madame Hilgruber, flammenrot vor Zorn, ihn an. „Wo sind unsere Knechte, werft den Unverschämten zur Tür hinaus!“

Ohne darauf ein Wort zu erwidern, griff der Matrose mit der freien Hand in die Tasche, holte ein großes Zwickhakenmesser heraus, öffnete dasselbe mit Hilfe der Zähne und sagte es fest in die Faust. Seine Augen glühten wie feurige Kohlen; er hätte in diesem Augenblick den ersten, der Hand an ihn legte, ohne Bedenken niedergestochen.

Die Krügerin wich erschreckt zurück, und in der Gesellschaft machten sich Neuerungen des Unwillens und der Verjornis laut.

„Ums Himmels willen, nur kein Blutergießen!“ rief Konrad Hilgruber, seine Mutter zurückdrängend. „Ich werde nicht leiden, daß diesem Manne nur ein Haar gekrümmt wird, solange er unter meinem Dache ist.“

„Und Du bildest Dir wirklich ein, daß ich sie Dir lassen werde?“ sagte Peter Mars mit dem Ausdruck größter Ueberaschung. „Soll ich sie Dir wohl gar selbst in die Brautkammer führen? Noch hat sie Dir nicht angehört, und des-

halb darf ich sie nicht verstoßen. Güt' ich sie entehrt gefunden, dieses Messer hätte ihrem Leben ein Ende gemacht, und dieses Messer wird Deine Brust zu finden wissen, wenn Du es wagen solltest, ihr jetzt noch Zwang anzutun. Richtete Dich danach!“

Annika machte sich von ihm los und erhob sich von der Erde. Sie war bleich wie die Wand und hielt sich nur mit Mühe aufrecht. „Ich habe zu entscheiden,“ sagte sie mit bebender Stimme. „Ich habe kein Recht, Dir zu folgen, Peter Mars, denn ich bin treulos gegen Dich gewesen und habe meinen Schwur vergessen. Dafür straft mich Gott. Aber auch bei Dir kann ich nicht bleiben, Konrad, denn ich gab Dir meine Hand nur, weil ich ihn tot glaubte; jetzt, da er lebt, kann ich Dein Weib nicht sein.“

Es fanden sich sofort einige mitleidige Seelen, die sich zu allen nötigen Diensten erbieten. Jeder in der Gesellschaft fühlte, daß Annika das Richtige getroffen hätte, und auch die beiden Männer wagten keinen Widerspruch zu erheben. Der Seemann klappte sein Messer zu und sagte trohig: „Morgen denn!“

Die Gesellschaft verzog sich still, ohne daß ein rechter Aufbruch bemerklich wurde. Die Nebrunger gingen zu ihren Räthen, um noch bei der Nacht überzufahren, da sich ein leichter Wind erhoben hatte. Sie liehen das Marsche Fahrzeug zurück. Im Dorfe stand man noch lange vor den Türen und besprach den Vorfall von allen Seiten.

Annika ging nach einer Kammer, in der der kleine Peter in sanftem Schlafe lag, wickelte ihn in ihr Tuch und folgte der Frau, die sie beherbergen wollte. In der Haustür stand Peter Mars und vertrat ihr den Weg. „Zeig mir das Kind nur einmal,“ bat er. Sie zog das Tuch ein wenig vom Gesicht fort. „Es schläft,“ sagte sie so ruhig, als ob nichts ihren Frieden gestört hätte.

„Es ist unser Kind, Annika!“ „Unser Kind,“ wiederholte sie wehmütig und ging. Er begleitete sie von ferne, sah sie in das Haus eintreten, hörte den Riegel schließen und setzte sich auf die Schwelle, um Wache zu halten. Kein Schlaf kam über seine Augen. Um Mitternacht jagte vom Krughose her ein Wagen über die Dorfstraße an ihm vorüber. „Bohin?“ fragte er den Knecht. „Nach dem Doktor.“

(Fort. folgt.)

Deutsches Theater.
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Die Familie Schmek.
Johannes Nopomuk Zawadil: Max
Pallenberg.

Kammerspiele.
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Der Floh im Panzerhaus.

Volksbühne. Theater a. S. U. W. P.
Untergrundbahn Schönk. Tor.
8 1/2 Uhr: Zum Besten der kriegs-
beschädigten Bühnenkünstler der
Genossenschaft Deutscher Bühnen-
angehöriger, zum ersten Male:
Der Jongleur. (Thomas Meek:
Hans Walzmann.)
Morgen und folgende Tage
8 1/2 Uhr: **Der Jongleur.**

Dir. Meinhard-Bernauer.
Theater i. d.
Königgrätzer Str.
8 1/2 Uhr: **Kameraden.**

Komödienhaus
8 1/2 Uhr: **Der 7. Tag.**

Berliner Theater
8 1/2 Uhr: Wenn zwei Hochzeit machen!

Theater am Freitag.
Deutsches Opernhaus, Charlottenb.
8 Uhr: **Boccaccio.**

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater
8 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

Geb. Herrfeld-Theater.
8 Uhr: Wachsmanns Hühnerhof.

Kleines Theater
8 1/2 Uhr: **Ehesanatorium.**

Komische Oper
8 1/2 Uhr: **Der selbige Baldin.**

Lustspielhaus
8 1/2 Uhr: **Brauchbar & Fix.**

Walhalla-Theater.
8 1/2 Uhr: **Das Warenhaus-Fräulein.**
4 1/2 Uhr: **Garten-Vorstellung.**

Lessing-Theater.
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Lumpacivagabundus.
Sommerpr. Keine Vorverkaufgeb.

Deutsch-Künstler-Theater.
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Die selbige Exzellenz.

URANIA
Taubenstr. 48/49.
8 Uhr:
**Im Lande der Mitter-
nachtssonne.**

Admiralspalast.
Das herrliche Eisballett
Fran Fantasie.
Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 M.

Metropol-Theater
8 1/2 Uhr: **Die Großherzogin v. Gerolst.**

Residenz-Theater
Gastspiel Maximus Ronk.
8 1/2 Uhr: **Frieden im Krieg.**

Schiller-T. Charlottenb.
8 Uhr: **Alt-Heidelberg.**

Theater am Nollendorfpl.
8 1/2 Uhr: **Immer feste druff!**

Theater des Westens
8 1/2 Uhr: **Das Glücksmädel.**

Trianon-Theater
8 1/2 Uhr: **Die Strohvitwe.**

Thalia-Theater
8 1/2 Uhr: **Blondinchen.**

Rose-Theater.
8 1/2 Uhr: **Die Welt ohne Männer**
Gartenbühne: **Es gibt nur ein Berlin.**

Palast
Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 9 1/2 u. 8 U.

Nur noch kurze Zeit!
R. Steidl - Anna Müller-Lincke,
Otto Reutter usw. im
Zug nach dem Balkan.
Dazu die
neuen August-Spezialitäten.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Säng. Schippers Heimkehr
Militärische Humoreste
von Horst.
Anfang 8 Uhr.
Für Militärper-
sonen freier
Eintritt zu den
Stett. Sängern.

Münzen kauft Rob. Ball Rohl, Münzen-
hdlg., Berlin, Wilhelmstr. 46/47

Turn-Verein „Fichte“ Berlin
Mitglied des Arb.-Turner-Bundes
Sonntag, den 6. August 1916
zur Feier des 26jährigen Bestehens

Großes Spiel- und Sommerfest
auf dem Turnplatz in Treptow an der Köpenicker
Landstraße
bestehend in
**Konzert, Massen-Freilübungen, Stafetten-
läufen, Tauziehkämpfen, Wettspielen** usw.

Programm an der Kontrolle 20 Pf. Militär frei.
Wir machen die Berliner Arbeiterschaft auf diese Ver-
anstaltung ganz besonders aufmerksam und laden zur
Teilnahme freundlichst ein. Der Turn-Ausschuß.

Voigt-Theater.
Badstr. 58. Täglich. Badstr. 58.
Der Alpenkönig u. d. Menschenfeind.
Vollständig in 5 Akten von Büllow.
Erstklassiges Varieté-Programm.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Zigaretten
direkt ab Fabrik völlig versteuert
A 1,8 Pf. 100 Stück 1,30
B 3 Pf. 100 Stück 1,90
C 4,2 Pf. 100 Stück 2,40
D 6,2 Pf. 100 Stück 3,75
Verfand nur gegen Nachnahme.
Ausland nur geg. Voreinsendung.
Zigarettenfabrik Wih. Schaur
Berlin N. 39, Chausseestr. 86.
Tel. Nbn. 11766. Gedr. Berl. S. 6

**Arbeiter-
Gesundheits-Bibliothek**
Jedes Heft 20 Pfg.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin. N 54, Finienstr. 83-85
Telephon: Amt Norden 185, 1299, 1987, 9714.
Bureau geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr.

Sonntag, den 6. August, vormittags 9 Uhr:
Versammlung
der Kesselschmiede Groß-Berlins
bei Schrader, Alte Schönhauser Str. 23/24.
Tagesordnung:
Brandenangelegenheiten.
Es ist Pflicht aller Kollegen, in dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Montag, den 7. August 1916,
Bezirks-Versammlungen
für die gesamte Verwaltungsstelle Berlin
in folgenden Lokalen:

Norden: Pharussäle, Wäckerstr. 142, abends 8 1/2 Uhr.
Norden: Büttners Festsäle, Schwedter Straße 23, abends 8 1/2 Uhr.
Moabit: Sands Festsäle, Beusselstr. 9, abends 8 1/2 Uhr.
Vortrag des Kollegen Fritz Schlegel: „In 25 Jahren“.
Charlottenburg: Volkshaus, Rosinenstr. 3, abends 8 1/2 Uhr.
Westen, Schöneberg u. Steglitz: Kaiser-Wilhelm-
Garten, Rheinstr. 65, abends 8 1/2 Uhr.
Osten: Comeniusäle, Memeler Str. 67, abends 8 1/2 Uhr.
Lichtenberg: Restaurant Kurkowski, Pfarrstraße 74,
abends 8 1/2 Uhr.
Stralau-Rummelsburg: Blume, Alt-Bozthagen 56, abends 8 Uhr.
Weißensee: Restaurant Masche, Berliner Allee 251,
abends 8 Uhr.
Südenbezirke: Gewerkschaftshaus, Engelsufer 15, Saal 3
abends 8 1/2 Uhr.
Neukölln: Ideal-Festsäle, Reichelstraße 8, abends 8 1/2 Uhr.
Tegel: Lehnhardt, Tegel, Berliner Str. 84, abends 8 Uhr.
**Oberschöneweide, Niederschöneweide, Johannis-
thal u. Umg.:** Restaurant George, Oberschöneweide,
Wilhelminenb. 44a, abends 8 1/2 Uhr.
Spandau: Dertz Restaurant, Spandau, Kurstr. 21, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
Bericht von der stattgefundenen Generalversammlung und
Stellungnahme zur nächsten ordentl. Generalversammlung.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Dienstag, den 8. August, abends 8 1/2 Uhr:
Bezirks-Versammlung
für Köpenick und Friedrichshagen
im Rest. Lindengarten, Friedrichshagen, Friedrichstr. 74.
Tagesordnung:
Bericht von der Generalversammlung und Stellungnahme zur
nächsten Generalversammlung.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Dienstag, den 8. August, abends 8 1/2 Uhr, bei Franke.
Badstr. 19:
Bezirks-Versammlung
für den 20. Bezirk.
Tagesordnung:
Bericht von der stattgefundenen Generalversammlung und
Stellungnahme zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16,
Engel-Ufer 5.
Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.
Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preislagen.
Sämtliche be-
Zigaretten zu Originalpreisen.
Amt Npl. 3014.

Verkäufe.

Teppich-Thomas, Dranienstr. 44
Sortbillig farbige Teppiche, Teppiche,
Garmen, Vorwärtsseilen 5 Prozent
Ertragsabatt. 210*

Reitere Reklamabänder, so-
weit Vorrat, jede Nummer drofiziert,
Stück 20 Pfennig nur 10 Pfennig.
Buchhandlung Vorwärts, Linden-
straße 3.

Veymann, Otto, Hilfsbuch für
die Preberer mit 263 Abbildungen.
Gebunden Mark 3.20.

Universal-Briefsteller 3 Mark
Buchhandlung Vorwärts, Linden-
straße 3 (Laden).

Möbel.

Gelegenheitskauf! Künzlich
ausgefärbtes Herrenzimmer, hellen
apart geschm. 220 cm breite Biblio-
thek, in erster Möbelwerkstätte günstig
ermorben, verlaufe komplett 1400,-.
Das Zimmer ist nach Zeichnung
erica angefertigt. Beschäftigung lohnt.
R. Dirschow, nur Südoften,
Staltheimerstraße 25.

Zechnwerte Ausstellung in ein-
zelen den nächsten Tagen. Kolossale
Auswahl. Billigste Preise. Beschäfti-
gung lohnt. Möbelhaus Osten, nur
Andreasstraße 20. 137R

Musikinstrumente.

Wandermandoline, Wander-
gitarren 12,-, Konzertlauten, gut
eingestimmte Dreistimmige mit Gut
20,-, Gitarren mit fünfzig
Unterlegnoten 9.50, Harmoniums
spottbillig. Ernst, Dranienstr. 166 III.

Fahrräder.

Damenrad, Herrenrad 30,-,
Kraus, Andreasstraße 22 I. 164/18

Kaufgesuche.

Goldabfälle, Druckgold, Stroh-
gold, Goldmatten, Silber, Quecksilber,
Zeressen, alte Uhren, Gebisse,
Stanniol, Glühstrumpfbüchse, Zim-
merabfälle, photographische Rückstände so-
wie sämtliche Edel- und Uedel-
metalle, deren Rückstände und Ge-
träge lauff Schmiede Brod, Berlin,
Adenauerstraße 29, Telefon Wort-
platz 3478. Eigene Schmiede, direkte
Verwertung, Vertreterdrück.

Fahrradkauf, auch defekte,
Reberstraße 42. 162/19*

Goldfäden, Silberfäden lauff
höchst zahlend Komalst, Seidelstr. 30a.

Fahrradkauf Lindenstraße 19.*

Zahngebisse! Druckgold! Silber-
fäden, Quecksilber, Stanniolpapier,
sämtliche Metalle höchst zahlend.
Schmiede Christian, Adenauer-
straße 2a (gegenüber Rantensfel-
straße) 2. 111/1*

Unterricht.

Mandolinenspiel, Gitarren,
Lautenpiel, Banjoerlehrer in
sehr Stunden Ernst, Dranien-
straße 166. Lehrinstrumente billig.

Englischen Unterricht für An-
fänger und Fortgeschrittene, sowie
deutsche und französische Stunden er-
teilt G. Stewitz, Charlottenburg,
Eunigarterplatz 9, Gartenhaus IV.

Verschiedenes.

Patentanwalt Müller, Göttinger-
straße 16.

Vermietungen.

Mietsgesuche.
Einfach möbliertes Zimmer in
Waldhof gesucht. Offerten mit Preis-
angabe B. 2 Hauptexpedition des
„Vorwärts“. 1045b

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Korbmacher auf 21-Zentimeter-
Gefäßkörbe (Zauschannen) lauff
fort R. Kneion u. Co., Wilhelm-
straße 122a. 1046b*

Schlosser und Kupferschmiede stellt
ein Nitridfabrik, Köpenick. 229R

Muffelbrenner auf Oesen mit
überlagender Flamme gesucht. Dr.
Carl Romat, Berlin N 65, Reimden-
dorferstraße 46. †

Tüchtige Dreher für gutebehalte
laufende Arbeit sofort gesucht.
Ed. Horst, Döbberstraße 4. †*

Lehrmädchen im Alter von 14-16
Jahren aus achtbarer Familie gegen
monatliche Vergütung sofort gesucht.
Wohnungen in Begleitung der Eltern
oder des Vormundes 10-2 Uhr vor-
mittags oder 6-8 Uhr abends in
der Personal-Verwaltung 4. Stod.
H. Jandorf u. Co., Delle-Alliance-
straße 1/2.

Tüchtige Dreher
gegen hohen Lohn gesucht. Nur schriftliche Angebote an 164/13*
Bruno Fabian, Berlin, Dranienburger Str. 69.

Arbeiter und Arbeiterinnen stellt
ein Nitridfabrik, Köpenick. 229R

Tüchtige, erfahrene
Schlosser
für den Automobilbau, sowie gute
Spitzendreher
und tüchtige Leute für unsere
Kupferschmiede sofort gesucht.
Loeb & Co., Automobilfabrik,
Charlottenburg, Fritschestr. 27/28

Tüchtiger gelernter 163/5*
Präzisions-Dreher
und **Maschinenschlosser** bei hohem
Lohn sofort gesucht.
G. Kärger, Krautstr. 52.

Gesenkschmied
für Fraktionspresse gesucht. 164/10
G. H. Speck, Köpenickstr. 2.

Feine Rahmenfabrik
mit elektrischem Antrieb lauff zu sofort
tüchtige Arbeitskraft,
welche wenigstens in Glaser- oder
Eislerwerkstatt schon gearbeitet
hat. 164/14
Deutsche Rahmenwerkstätte,
Berlin, Köpenickstr. 96.

Nur keine Brille!

So denken viele und haben recht, denn der Ruhnke-
Finger-Kneifer ist der Brille überlegen. Er sitzt
ebenso gerade, ebenso fest, aber er ist fast unricht-
bar und drückt nicht. Dabei läßt er sich viel leicht-
er auf- und ablegen, ein Griff mit 2 Fingern
genügt dazu. Lassen Sie also die Brille jenen,
die würdig und älter aussehenden möchten. Tragen
Sie aber einen leidensamen Ruhnke-Finger-Kneifer,
der genau paßt.

Unser Lager darin enthält so viele Weiten,
Stiegformen, Größen und Breitenlagen, daß Sie
sicher sein können, bei uns das Rechte zu finden.
Ruhnke-Finger-Kneifer kosten ohne Randfassung
in Größe 5.- 22., in Doublet 8.50, 10 und 12.-
22., in Gold 22.- und 24.- 22.

Kostenlos
prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sorgfalt und
garantieren für passende Gläser sowie für Halt-
barkeit aller Fassungen von 4.50 R. an. Dafür
erhalten Sie bei uns schon gute Kneifer oder
Drücken (ohne Gläser) und dazu noch ein Jahr
Garantie, d. h. „so lange alle Reparaturen umsonst“,
selbst wenn die Fassung durch Ihre Schuld zer-
brochen wird. Nur für Hornbrille, Schildpatt und
für zerbrochene Gläser haben Sie zu zahlen. Ein
Paar stark gewölbte, punktuell abbildende
Punktorbit-Gläser kosten bei uns nur 8.- R.
das Paar, aus Sonstopt-Glas 5.- R.



Optiker Ruhnke. Neu: Joachimsthaler Str. 2, am Zoo.

- C. Am Alexander-Platz neben H. Fischer
- W. Leipziger Str. 118, Ecke Bauer-Str.
- NW. Friedrich-Str. 150, Ecke Dorotheen-Str.
- SO. Dranien-Str. 44, nahe Dranien-Platz
- Lin. Str. 1, Ecke Potsdamer-Str.
- N. Chaussee-Str. 73
- Friedrich-Str. 180, Ecke Linden-Str.
- Invaliden-Str. 164, Ecke Brunnen-Str.
- Charlottenburg: Tauentzien-Str. 15, Ecke Warburger Str.
- Joachimsthaler Str. 2, am Bahnhof Zoo